

HIP STAR

Der neue Stern im Bavaria-Himmel hat das Zeug, eine ganz neue Segler-Generation zu begeistern. So auch den Class 40 Profisegler Pierrick Letouzé, der die **BAVARIA C42** vor La Rochelle getestet hat.



VERY BRITISH Royal Yacht Master

Über Tirol und den Solent zum RYA-Patent.

IRISH COFFEE Wildwest- Segeln

Atlantikküste zwischen Sligo und Galway.

OCEANS 14 Top-Models 2021

7 Segel- und 7 Motor-yachten im Kurzporträt.

Mit News der österreichischen Verbände YCA und MSVÖ
Österreichische Post AG
MZ 12Z039473 M
ocean7, Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt





W ir holen einen neuen Mitarbeiter mit an Bord, wir bleiben mit unserem Unternehmen auf Kurs (oder kommen von ihm ab), wir setzen die Segel zu neuen Unternehmenszielen (oder streichen sie) und geführt wird unser Unternehmen vielleicht von einem Wirtschaftskapitän, der das Steuer fest in der Hand hält.

Dass so manche Wendung aus der Seemannssprache auch Eingang in die Wirtschaft gefunden hat, liegt nicht nur daran, dass der internationale Handel früher hauptsächlich auf Segelschiffen abgewickelt wurde, sondern auch an den Gemeinsamkeiten zwischen dem Führen eines Schiffes und dem eines Unternehmens: Ein Skipper ist für das Schiff und die Crew verantwortlich, er gibt Ziele vor, muss ständig den Kurs kontrollieren, Aufgaben delegieren sowie Ressourcen, Termine und vieles mehr koordinieren. Im Gegensatz zum Unternehmen reagiert das Segelschiff aber sehr rasch auf falsche Entscheidungen.

„Egal, was man segeltechnisch auf einem Schiff tut oder nicht tut, es hat eine Wirkung, die sehr schnell erlebbar wird“, sagt Frank Waltritsch. Der 52-jährige Villacher ist nicht nur Systemischer Coach und Unternehmensberater, sondern seit seiner Kindheit auch begeisterter Segler, aktuell in der „RYA offshore Weiterbildung“ und schon auf einem Dreimaster sowie auf der *Sisi*, der Rennyacht des Team Austrian Ocean Race Project, mitsegelt.

Beruf und Berufung führt Frank Waltritsch seit zwei Jahren beim Leadership Sailing zusammen,

einem Coaching-Angebot für Führungskräfte, das auf Segelyachten in der Adria stattfindet. Die Seminare wollen die Verwandtschaft von Entscheidungsprozessen an Bord und in Betrieben nutzen. „Segelschiffe sind unbestechliche Feedback-Gebäder auf Maßnahmen, die man setzt. Das wenden wir im Rahmen von lösbarer Aufgaben an, die mit Hilfe der Yacht umgesetzt werden“, erklärt Frank Waltritsch die Idee hinter dem Leadership Sailing.

NICHTS FÜR NICHTSCHWIMMER

Waltritsch nimmt pro Törn nicht mehr als sechs Mitsegler an Bord. Einige Bedingung: Man muss schwimmen können! Zielgruppe sind männliche und weibliche Führungskräfte, bevorzugt Segelneulinge. „Eine Segelausbildung, die zur Teilnahme an einer Patent-Prüfung berechtigt, sind die Seminare natürlich nicht“, sagt Waltritsch. „Sollte aber jemand Feuer fangen

und danach eine Segelausbildung beginnen wollen, ist schon eine Menge Erfahrung angesammelt worden.“

Sehr schnell erlernt man an Bord, wie man sich effektiv verhält, um seinen Beitrag zu leisten, damit das Schiff sicher durch Wind und Wellen bewegt wird. Man bekommt genaue Anweisungen und genügend Möglichkeiten, verschiedene Tätigkeiten auszuprobieren. Mal ist man am Ruder, dann an der Festmacherleine oder an der Ankerwindsch, koordiniertes Wenden und Halsen werden ausführlich geübt, die Arbeit ist vielfältig und somit auch die Erfahrung.

Am Abend wird dann in gemütlicher Runde in der Marina oder Bucht der Tag besprochen und Erlebtes reflektiert. Waltritsch steht zudem für Einzelgespräche zur Verfügung, auch um Parallelen zum Job herzustellen oder Tipps für Umsetzungen in verschiedenen Positionen zu geben.

UND SO GEHT ES IN DER PRAXIS

Ausgangshafen ist die Marina Punat auf Krk, was die Anreise aus Österreich angenehm kurz hält. Bei unserem Wochentörn mitten im Corona-Herbst sind ein Manager aus der Elektronikbranche, ein Innenarchitekt und ein Bunker dabei. Die Chemie stimmt ab der ersten Minute, auch durch Waltritsch, der ein sehr angenehmes Umfeld schafft. Nach dem ersten Kennenlernen an Bord wird gemeinsam eingekauft, dann erfolgt die Schiffs- bzw. Sicherheitseinweisung und die Rollenzuteilung für die erste Fahrt in eine nahe Bucht, wo gemeinsam gekocht wird.

Der zweite Tag dient der Segelausbildung. Gefahren wird soviel als möglich unter Segel, auch wenn das bedeutet, dass ein Tagesziel einmal neu definiert oder ein paar Stunden gegen den Wind aufgekreuzt werden muss.



Was sich Führungspersönlichkeiten von einem Skipper auf einer Yacht abschauen können, verrät Coach Frank Waltritsch im Rahmen seiner Leadership Sailing Törns ab der Marina Punat. Seglerisches Können ist nicht Pflicht, wohl aber die Bereitschaft, sämtliche Funktionen an Bord zu erlernen und zu übernehmen, um Schiff und Crew sicher und erfolgreich in den Zielhafen zu bringen.



Ist die Führungsstruktur klar und sind die einzelnen Aufgaben mit Bedacht verteilt, so gelingt jedes Unterfangen auch auf engem Raum.

übernimmt, sondern auch ausreichend Zeit für sich hat.

Seine Devise: „Nur durch eine gut ausgewogene Mischung zwischen gemeinsamer, gehaltvoller Arbeit und dem Relaxen entsteht ein nachhaltiges Erlebnis mit echtem Mehrwert.“

Leadership Sailing

Angebote und Termine 2021

24.–30. April: „MeilenTörn & Learn“ – Segelwoche für FB2-NewcomerInnen, die Meilen sammeln und nebenbei auch Leader-Qualitäten trainieren wollen.

8.–14. Mai: „Törn & Learn“ – Segelwoche speziell für Führungskräfte.

15.–20. Mai: „Development Törn“ speziell für Coaches, Lebens- und SozialberaterInnen sowie Human Ressources ManagerInnen.

Exklusive Termine für Unternehmen sind möglich. Ansprechpartner für weitere Infos und individuelle Anfragen: Frank Waltritsch, Tel. 0699/124 033 25, skipper@leadershipsailing.at
→ www.leadershipsailing.at



„Egal, was man segeltechnisch auf einem Schiff tut oder nicht tut, es hat eine Wirkung, die sehr schnell erlebbar wird.“

FRANK WALTRITSCH, Leadership Sailing